

Nisthilfen für Wildbienen

Nisthilfen für Bewohner von Holz

Viele Bienen- und Wespenarten leben natürlicherweise in Löchern in Holz. Diesen Arten kann man leicht Nisthilfen bauen und anbieten. Man nimmt dazu beliebig grosse **Hartholzblöcke** und bohrt Gänge von 2-10 mm Durchmesser hinein. Gänge von 3-6 mm sollten überwiegen, da diese von den meisten Arten benützt werden. Die Gänge sollten so tief wie möglich ins Holz reichen, also 10 – 15 cm Tiefe. Sie müssen innen **abgeschlossen** sein. Das Holz darf also nicht komplett durchbohrt werden. Die Bohrungen werden aussen abgerundet und geschliffen, damit keine Splitter den Eingang behindern.

Wer einen alten **Holzstamm** hat, kann diesen durch viele Löcher zu einem wahren **Bienenparadies** umfunktionieren. Aber auch kleine **Baumscheiben** oder **Holzreste** können schon helfen. Das angebohrte Holz sollte regensicher aufgestellt werden, so dass die Gänge waagrecht ausgerichtet sind und möglichst **viel Sonne** erhalten.



Angebohrtes Holz mit ersten verschlossenen Löchern. Die Bohrungen von 6 mm wurden von der **Roten Mauerbiene** besiedelt. Als Material wurden Buchenholzreststücke verwendet. Der Holzklötz ist 10 cm lang.



Die Löcher mit einem Durchmesser von 3 mm wurden von der **Grabwespe** besiedelt und mit Harz verschlossen. Als Beute trägt diese kleine Grabwespenart Blattläuse ein.

Nisthilfen für Bewohner von Stängeln

Hohle oder markhaltige **Pflanzenstängel** finden sich in der Natur überall. Sie können Lebensraum für zahlreiche Bienen- und Wespenarten sein. Verschiedene Stängel anzubieten ist wohl die einfachste Art, Nisthilfen bereitzustellen. Einige Stängel lassen sich ebenso gut nutzen wie **Bambusstangen**, alte **Stiele** grosser Stauden, **Schilfhalme** aus dem Vorjahr oder tote Äste von Holunder. Hohle Stängel werden zwar von deutlich mehr Arten angenommen, wir sollten aber auch markhaltige Stängel anbieten. Einige Bienen- und Grabwespenarten nisten nur in selbst ins Mark gegrabenen Nestern. Die hohlen Stängel werden so gesägt oder geschnitten, dass die **natürlichen Verzweigungen** jeweils einen Abschluss für den Hohlraum bilden. Die Stängel werden dann in einer **regendichten Umhüllung** verstaut. Hierfür eignen sich auch lackierte **Blechbüchsen**. Die gefüllten Häuschen werden einfach waagrecht an dem Aufhänger in sonniger Lage befestigt.

Es empfiehlt sich, die Stängelpakete über den Winter gegen Meisen und Spechte zu schützen, die diese gelegentlich aufzuhacken versuchen. Die Nisthilfen müssen dazu geschützt bei Aussen-temperatur aufbewahrt werden. Um möglichst vielen Arten zu helfen, sollte man vielfältige Nistmöglichkeiten anbieten.



Nisthilfen für Bewohner von Steilwänden

Steilwände unterschiedlichster Grösse stellen für viele Bienen und Wespen den einzigen Nistraum dar. Sie graben sich entweder selber Gänge in das Erdreich oder benutzen verlassene Gänge oder Spalten, um hier ihre Nester anzulegen. Diesen Arten kann im Garten oder selbst auf dem Balkon geholfen werden.

Um eine **kleine Steilwand** zu errichten gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Die wirkungsvollste Möglichkeit ist es, **Holzkisten** mit feuchter Erde zu befüllen. Diese lässt man so lange stehen, bis die Erde komplett getrocknet ist. Dann werden die Kisten aufrecht als kleine Steilwand aufgestellt. Derartige Nisthilfen bilden für viele Jahre eine unverzichtbare Niststätte für viele Bienen und Einsiedlerwespen und geben reichlich Gelegenheit, schönste Beobachtungen anzustellen.

Wer keinen Platz für eine grössere Steilwand hat, kann auch kleinere Gefässe mit feuchter Erde füllen. Selbst lackierte Blechbüchsen bieten sich schon an. In den noch feuchten Boden sollte man zur Anlockung der Besiedler mit Stöckchen oder Häkelnadeln Gänge unterschiedlichen Durchmessers bohren. Sind die Steilwände ganz trocken, können sie waagrecht an Wänden aufgehängt werden. Auch Besiedler von Holz oder Stängeln kommen regelmässig zu diesen kleinen Wänden und holen sich hier Baumaterial zum Verschliessen ihrer Nester.



Diese Lehmwand wurde vor Jahren aus einer alten **Holzkiste** gefertigt. Inzwischen haben verschiedenste Bienen- und Wespenarten sie bezogen. Die Oberfläche ist nach jahrelanger Bautätigkeit durch die Bienen inzwischen stark durchlöchert.



Leere Büchsen oder **Holzhäuschen** lassen sich einfach mit Erde füllen und stellen so Mikrosteilwände dar. Auch sie werden mit Vorliebe von Wildbienen besiedelt.

Wildbienen sind hervorragende Bestäuber.

In der freien Natur erledigen sie diese Aufgabe, ohne dass wir Menschen davon gross Kenntnis nehmen. Aber auch Kulturpflanzen werden sehr gut bestäubt. So werden weltweit zahlreiche Wildbienenarten zur Bestäubung verschiedenster Kulturpflanzen eingesetzt. Diese können auf verschiedenen Kulturen sogar viel bessere Bestäubung leisten als Honigbienen.